

Der Liebesbrief

erweist sich immer wieder als die sympathischste Lektüre. Er wird von jedem Mädchen von 15 bis 65 gerne gelesen, in der Hoffnung, daß der Geliebte einmal die Unvorsichtigkeit begeht, von einer baldigen Hochzeit zu schreiben. Denn dann hat es die Maid schwarz auf weiß und kann ihn im gegebenen Falle wegen Zusage der Ehe verklagen. Darum, o Jüngling, schreibe Liebesbriefe, meinetwegen 25 im Tag, vergleiche darin die Glut, die dein Inneres verbrennt, mit der Lava des Vesuvs, versprich ihr tausend brennende Küsse, — bloß das Wort „Ehe“ gebrauche nur in dem Zusammenhang: Ehe ich heirate, erhänge ich mich am nächsten Ast.



Die Sekretärin des Chefs

verbringt den Tag, indem sie einen Gläubiger nach dem anderen telephonisch um Stundung seiner Forderung bittet. Ihre einzige Lektüre bildet das Telephonbuch.

